

verteilt, vielmehr soll der Reingewinn, der sich nach 318 656 (213 833) M Abschreibungen zuzüglich 161 809 (176 949) M Vortrag auf 270 873 (682 349) M stellt, auf neue Rechnung vorgetragen werden. Das ungünstige Ergebnis ist zur Hauptsache eine Folge des vorjährigen Brandes.

Hannover. Die in der Gemarkung Sudheim angesetzte zweite Tiefbohrung der Gewerkschaft Hillerse-Sudheim wurde bei 558 m steinsalzfündig.

Hannoversche Kaliwerke A.-G. Laut Mitteilung der Verwaltung wird der Wassereinbruch vom 23./9. außer dem Zeitverlust nachteilige Folgen nicht haben.

Heilbronn. Zuckerfabrik Heilbronn. Das Geschäftsjahr 1906/07 ergab einen Bruttogewinn von 405 794 (177 754) M, wovon nach Abzug von 41 303 (40 945) M für Abschreibungen, 27 000 (15 000) M für Gratifikationen und Beitrag zur Unterstützungskasse, 132 857 M für 8% (4%) Dividende verwendet werden.

Hönningen. Chemische Fabrik Hönningen (vorm. Walther Feld & Co.), A.-G. Wie der Rechenschaftsbericht für 1906/07 besagt, waren die Betriebe im abgelaufenen Geschäftsjahr flott beschäftigt. Nach 180 727 (178 690) M Abschreibungen verblieb ein Reingewinn von 512 749 (474 205) M, wovon 25 000 (20 000) M der Sonderrücklage und 20 000 M (wie i. V.) den Unterstützungskassen überwiesen, 10% (wie i. V.) Dividende gleich 300 000 (240 000) M verteilt werden. Auch das laufende Geschäftsjahr der chemischen Fabrik verspricht ein befriedigendes Ergebnis.

Kattowitz. Die Oberschlesische Zinkhütten-A.-G. in Kattowitz hatte infolge Arbeitermangel sehr häufig Ofenstillstände, dazu auf der Kunigunden-Zinkhütte einen vierwöchigen Streik. Die gemeinsam mit der Firma Beer, Sondheimer & Co. erbaute elektromagnetische Aufbereitungsanstalt in Kunigundehütte kam im Laufe des Geschäftsjahres in Betrieb, ist aber noch im Versuchsstadium. Nach 159 070 (140 477) M Abschreibungen bleiben nur 31 025 (267 751) M Reingewinn, eine Dividende wird nicht verteilt (i. V. 5%).

Bismarckhütte. Der Produktionsgewinn für das Jahr 1906/07 beträgt 4 805 420 (3 324 479) M; der Aufsichtsrat schlägt vor, eine Dividende von 25% (22%), d. h. 2 500 000 M auf das 10 Mill. Mark betragende Aktienkapital zu verteilen, 1 800 000 M zu Abschreibungen zu verwenden und nach Abzug der Tantiemen 143 562 M auf neue Rechnung vorzutragen. Der Geschäftsgang im laufenden Jahre ist befriedigend.

Metz. Lothringer Lederwerke, A.-G. in St. Julien. Der Ledermarkt war während des verflossenen Geschäftsjahres verschiedenen Schwankungen unterworfen. Der übertriebenen Hochbewegung, die im November ein Ende nahm, folgte eine schnelle und starke Abwärtsbewegung, die bis Ende des Geschäftsjahres andauerte. Der Abschluß ergab nach 42 000 (40 029) M Abschreibungen einen Reingewinn von 52 500 (52 800) M, wovon wieder 45 100 M als 5½% (wie i. V.) Dividende verteilt werden.

Nordhausen. Der Aufsichtsrat der Nordhäuser Kaliwerke, A.-G. in Wolkramsd-

hausen hat, wie die „Industrie“ mitteilt, die Aufnahme einer 5%igen Obligationenanleihe von 2 Mill. zu baldiger Realisierung beschlossen. Mit dieser Hilfsanleihe soll das Werk fertig ausgebaut werden. Die Aufnahme der vorläufigen Förderung sei im November zu erwarten, die der definitiven Förderung Mitte Dezember.

Nürnberg. Vereinigte bayr. Spiegel- und Tafelglaswerke vorm. Schrenk & Co., A.-G. in Neustadt a. W. N. Der Abschluß für 1906/07 ergab nach 51 903 (46 293) M Abschreibungen einen Reingewinn von 219 817 (184 433) M zu folgender Verwendung: Rücklage 10 255 (9222) M, 6,3% (6%) Dividende auf die Vorzugsaktien gleich 63 000 (60 000) M, 7% (6%) Dividende auf die Stammaktien gleich 91 000 (78 000) M. Der Absatz der Erzeugnisse war recht befriedigend. Die Preise für Spiegelglas zeigten steigende Richtung.

Sondershausen. Die Gewerkschaften Günthershall und Immenrode zeigen an, daß sie ihre Geschäftsstellen von Halberstadt nach Sondershausen verlegt haben.

Berlin. Die Reichsregierung wird demnächst eine **Branntweinmonopolvorlage** einbringen. Wie das B. T. erfährt, wird die Zentrale für Spiritusverwertung verstaatlicht, die großen Spritfabriken werden aufgekauft und die kleinen abgefunden. Den Brennern wird der Rohspiritus zu mindestens den jetzigen Preisen abgenommen; der Preis von Trinkbranntwein wird derartig erhöht, daß schon für die nächsten Jahre eine Mehreinnahme von 70 Mill. M zu erwarten ist.

Dividenden:

	1906/7 %	1905/6 %
Vereinigte Ultramarinfabriken, A.-G., vorm. Leverkus, Zeltner & Kaus. . .	10	8
A.-G. Wilhelm-Heinrichswerk, vorm. W. H. Grillo	5	5
Bismarckhütte	25	22
Harpener Bergbaugesellschaft	12	11
Konkordia, Chemische Fabrik auf Akt. .	13	—
Chemische Fabrik Hönningen	10	10
Zuckerfabrik Heilbronn	8	4
Zuckerfabrik Fraustadt	7	4½
Pfälz. Preßhefen- und Spiritfabrik . .	9	9
Thodesche Papierfabrik	4	3
Steaua Romana	8	6
Basler Chemische Fabrik Basel	8	7

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Der **Verein der deutschen Zuckerindustrie** stiftete einen Preis von 15 000 M für die beste mechanische Hilfsvorrichtung zum Entladen von Rüben. Nähere Auskunft wird durch das Direktorium, Berlin W. Kleiststr. 32, erteilt.

Kongreß der deutschen Gesellschaft für Urologie zu Wien am 2.—5. Oktober 1907. Etwa 200 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich, Frankreich, Belgien und anderen Ländern hatten sich am 2. Oktober in den Räumen der Gesellschaft der Ärzte zusammengefunden. Nach der Eröffnung des Kongresses durch den Protektor, Erzherzog

Rainer, hielt Prof. v. Frisch den ersten Vortrag, indem er einen „Historischen Rückblick auf die Entwicklung der urologischen Diagnostik“ warf, von den Untersuchungsweisen des Hippokrates an bis auf die Arbeiten Pasteurs und Traubes.

Aus den zahlreichen folgenden Vorträgen, von denen wir nur die für den Chemiker interessanten erwähnen, ging hervor, daß die funktionelle Nierendiagnostik durch die Färbemethoden (Chromokystoskopie) und durch die Kryoskopie eine wesentliche Förderung erfahren hat, jedoch beide Methoden noch verbesserungsbedürftig sind und an sich nicht immer ein zuverlässiges Bild der Nierenfunktionen liefern; so sprach Suter-Basel über den „Wert des Indigocarmins zur funktionellen Nierendiagnostik“.

Lenk-Wien brachte einen interessanten theoretischen Beitrag zur „Pathogenese der Urämie“.

v. Noorden-Wien erstattete neben Posner-Berlin das Referat „Über Albuminurie“. Noorden wies darauf hin, daß Spuren von Eiweiß sich in jedem Harn finden, also durchaus nicht pathologisch seien. In bezug auf einen häufig vorkommenden, durch Essigsäure fällbaren Eiweißkörper (häufig Euglobuline benannt) bemerkte er, daß dessen Anwesenheit durchaus keine schlechte Prognose gebe. Es müsse erst durch vergleichende Untersuchungen festgestellt werden, ob man es hier nicht mit einer für die Nieren durchlässigen Modifikation, der im Blute vorhandenen Globuline zu tun habe.

Im Anschluß daran sprach Necker-Wien. Er zog eine „Parallele zwischen intermittierender Albuminurie und der Euglobulinurie bei Amyloidose“. Dann wurden eine Eiweißbestimmungsmethode und eine neue Harnsedimentfärbung mit 1%igen alizarinsulfosaurem Natrium besprochen, die schöne und praktisch verwertbare Resultate lieferte.

Weiß-Wien demonstrierte einen „Sterilisationsapparat, der unter Anwendung von Autan¹⁾ völlige Desinfektion von Kathetern und Kystoskopen gestattet.

Die ausführliche Veröffentlichung sämtlicher Vorträge erfolgt in der Zeitschrift für Urologie.

Pl.

Das auf dem 4. Internationalen Azetylenkongreß in Lüttich gegründete **Internationale Komitee für Carbid und Azetylen** tagt am 25. und 26./10. in Wien. Prof. Dr. J. H. Vogel-Berlin führt den Vorsitz.

Für das Jahr 1908 ist eine **Internationale Kautschukausstellung** und ein **Kautschukkongreß** in London geplant. Man gedenkt dann, regelmäßige Kautschukausstellungen und -kongresse zu arrangieren.

Prof. Emil Fischer hielt am 18./10. in der **Chemical Society in London** einen Vortrag über: „Organische Synthese und ihre Beziehung zur Biologie“.

¹⁾ Vgl. diese Z. **19**, 1412, 1687 (1906).

Personal- und Hochschulnachrichten.

In Bristol, England, wird Propaganda für die Erhebung des dort bestehenden University College zu einer selbständigen „Bristol and West of England University“ gemacht.

Am 10./10. wurde von J. C. Wedgwood, ein Nachkomme des bekannten Keramikers Wedgwood, in Burslem, Staffordshire, England, die neue technisch-keramische Schule eröffnet.

Die Witwe von James B. Oliver hat der Sheffield Scientific School der Yale-Universität 150 000 Doll. überwiesen.

Dr. Gustav v. Brüning wurde zum Generaldirektor der Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning in Höchst a. M. gewählt.

Direktor Dr. Constantin Krauß zu Westeregeln ist zum Vorstandsmitgliede der A.-G. Consolidierte Alkaliwerke Westeregeln bestellt worden.

Eisenbahnbetriebsdirektor a. D. Curt von Unruh, Groß-Lichterfelde, wurde an Stelle von Hans Wernick zum Geschäftsführer der deutschen Gesellschaft für autogene Schweißung m. b. H., Berlin, ernannt.

Dr. O. Makowka, ständiger Assistent für Chemie der Kgl. Technischen Hochschule Berlin, hat seine Stellung aufgegeben, um die Leitung der Versuchsabteilung der chemischen Fabrik J. D. Riedel, A.-G., Berlin, zu übernehmen.

Prof. Dr. G. Tammann an der Göttinger Universität wird künftig das Fach der physikalischen Chemie vertreten. Als Nachfolger für anorganische Chemie ist Dr. Rich. Zsigmondy in Aussicht genommen.

Der a. o. Professor der Chemie an der Grazer Universität Dr. Hugo Schrötter wurde zum o. Professor ernannt.

Prof. Dr. P. Walden hat den an ihn ergangenen Ruf an die Petersburger Universität als Nachfolger Mendelejeffs (vgl. diese Z. **20**, 1835 [1907]) abgelehnt und bleibt an der Rigaer Hochschule.

Der Privatdozent für angewandte Chemie an der Universität Erlangen, Dr. Heinrich Schulze, ist als a. o. Prof. und Abteilungsvorsteher für pharmazeutische Chemie an das chemische und pharmazeutische Institut der Universität Halle a. S. berufen worden.

Zum Abteilungsvorsteher am chemischen Institut der Universität Münster i. W. ist Privatdozent Dr. Alfred Thiel ernannt worden.

Am physiologischen Institut der Universität Breslau ist der außerordentliche Professor Dr. Franz Röhm ann für physiologische Chemie etatsmäßig angestellt worden.

Franz Schraml, Adjunkt an der Bergbauhochschule in Příbram, wurde als a. o. Professor für allgemeine und Metallhüttenkunde an die Hochschule in Leoben berufen.

Christian Friz erhielt Prokura für die Chemische Fabrik Carl Feuerlein, Feuerbach-Stuttgart.

Die approbierten Nahrungsmittelchemiker Dr. Glaser und Dr. Thomae haben in Wiesbaden